

Absichten auf die griechischen Küstenstädte sich am schnellsten verwirklichen zu wollen schienen, während Tissaphernes wenigstens sehr bald Athen und Sparta wechselweise gegeneinander ausspielte, um beide sich gegenseitig aufreiben zu lassen. Durch das Eingreifen des Großkönigs Dareios II. selbst und besonders durch die verschwenderische Geldunterstützung seines jüngeren Sohnes Kyros gelang es den Spartanern schließlich, Athen niederzuwerfen und ihm den vernichtenden „Frieden“ des Jahres 404 aufzuzwingen.

Kyros, dieser ungewöhnlich begabte Prinz, war schon im Alter von kaum 17 Jahren zum Statthalter (Satrapen) von Lydien, Groß-Phrygien und Kappadokien und zugleich zum Oberbefehlshaber der Truppen in allen westlichen Seeprovinzen ernannt worden, „so daß er also nach unseren Begriffen . . . die Stellung eines Generalgouverneurs mit den Befugnissen eines kommandierenden Generals bekleidete<sup>1)</sup>.“ Tissaphernes sah mit Grimm durch den königlichen Nebenbuhler sich der Leitung der griechischen Angelegenheiten und eines Teils seiner Statthalterschaft beraubt. Er begleitete den Prinzen — äußerlich immer noch sein Freund — als dieser an das Sterbelager seines Vaters nach Susa gerufen wurde. Die Thronbesteigung des älteren Bruders des Kyros, Artaxerxes' II. Mnemon, aber schien ihm eine günstige Gelegenheit, durch Beseitigung des unbekümmerten „Neulings“ seine alte Stellung wieder zu gewinnen. Auf seine Verleumdungen hin wurde Kyros, weil er dem König nach dem Leben trachte, ins Gefängnis geworfen, und nur die Fürbitte der Mutter Parysatis rettete ihm Leben und Würden. Der ehrgeizige Jüngling aber beschloß, für die erlittene Kränkung Rache zu nehmen und sich selbst an Stelle des Bruders auf den

---

<sup>1)</sup> v. H., S. 174 f.